

# Scoutophon

GRUPPENZEITSCHRIFT DER PFADFINDERGRUPPE Linz 6

Nr. 73/05-02



Aktivitäten in letzter Zeit

# 2

## Inhalt

Zum Geleit	3
Abschied von Ulli Schaffer	4
Gratulationen	6
Ausbildung	7
Sommerlager 2002 der WiWö	8
Fasching GuSp	10
Erste Hilfe	11
GuSp - Sommerlager 2002	12
Neue Leiter bei CaEx	13
Töpfern mit Walter Urbanke	14
Alternativenergie	16
5 Phasen zur WiLa - Planung	19
Das CaEx WiLa 2002	20
SoLa 2002 „Vargyl“ Schweden	22
Dankschreiben	23
WiLa02 Ra/Ro 4. – 6.Jänner	24
Vorschau SoLa ´02 RaRo	26
SoLa 2003 - Free Life	27
Impressionen vom Weihnachtsmarkt	28
Gilde - Treffen 19.10.2001	30
Gildeeinladung	31

### Impressum

Verleger:  
Herausgeber und Hersteller:  
Pfadfindergruppe Linz 6  
DVR-Nummer 0848484

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Martin Rupprecht,  
Reisetbauerstr. 34, 4020 Linz  
Tel.: 0732/611403

Chef vom Dienst:

Silvia Schauer  
Glimpfingerstr. 21, 4020 Linz  
Tel.: 0732/335067

Layout:

Matthias Rosensteiner  
Ziehrerstr. 52, 4020 Linz  
Tel.: 0699/12029029

Texte:  
Siehe Artikel

<http://www.linz6.org>

---



## Zum Geleit

3

Das vor Ihnen/Euch liegende Scoutophon blickt in die Zukunft – auf den Höhepunkt jedes Pfadfinderjahres – auf das Sommerlager.

Die ältesten Pfadis unserer Gruppe (Ranger/Rover und Caravelles/Explorer) werden in diesem Sommer unsere langjährige Verbindung mit der Pfadfindergruppe aus Vännes in Schweden weiterführen und an einem Regionallager in Mittelschweden teilnehmen.

Dieses Lager führt mich zu einem der Grundsätze des Lebens als Pfadfinder – der weltweiten Verbundenheit.

Gerade in einer Zeit, in der viel über religiösen Fanatismus, rassistisch motivierte Kriege und auch bei uns über die immer stärkere Begrenzung der Zuwanderung berichtet wird tut es gut zu wissen, dass es junge Menschen gibt, die dem ein klares Zeichen entgegenhalten, die sich über unterschiedliche Kulturen und politische Grenzen hinweg setzen und ganz einfach Freunde sind.

So wünsche ich unserer „Expedition“ nach Skandinavien spannende Stunden und viele

Kontakte mit Menschen die zwar eine andere Sprache sprechen Euch aber dennoch verstehen können.

Für alle, die heuer noch nicht am Auslands- lager teilnehmen können, darf ich schon jetzt auf das Landeslager 2003 verweisen, zu dem wieder Pfadfinder aus aller Welt nach St. Georgen im Attergau kommen werden. Alle die je an einem solchen Landeslager teilgenommen haben werden bestätigen, dass sie dabei unvergessliche Stunden erlebt haben.

Zum Schluss möchte ich noch einen Vergleich zum Thema der weltweiten Verbundenheit anstellen:

Wie freudig wurde doch am 1. Jänner dieses Jahres in vielen europäischen Ländern der Euro als neue – über Grenzen hinweg geltendes Zahlungsmittel begrüßt.

Wir Pfadfinder waren diesem Ereignis natürlich schon lange voraus; wir verstehen uns als Einheit seit der Gründung der Pfadfinder und haben uns dabei noch nie um Grenzen gekümmert.



# 4

## Abschied von Ulli Schaffer

Leider kann ich bei dieser Person nur in der Vergangenheit sprechen, da Sie im letzten Herbst Ihre Arbeit bei Linz 6 zurückgelegt hat. Ulli Schaffer von der die Rede ist, hatte eine kurze aber steile Karriere bei der Gruppe hinter sich gebracht. Sie war zu Beginn bei den WiWö und ist dann zu den GuSp übergetreten. Sie war und ist von Ihrer Art ein Mensch, der mit den Kids einen guten Kontakt hat und die Heimstunden bei den GuSp lebendig, unterhaltsam und spannend gestaltet hat. Sie war nie selbstherrlich, immer für Rat und neue Ideen offen und war voller guter Ideen und Tatendrang. Ihr erstes Lager war gleichzeitig das Jubiläumslager in Neukirchen am Großvenediger. Mit Hilfe Ihrer KollegenInnen in der Stufe, hat sie Ihre Aufgabe sehr gut gelöst. Wie es halt so ist, wenn man das erste Lager als Leiter absolviert, steht man des öfteren, auch vor Aufgaben, die man vorher nicht erahnen kann.

Dies sind Situationen die einem wachsen

lassen, und die zum Erfahrungensammeln gehören.

Auch, wenn es die eine oder andere Situation gegeben hat, die sie nicht zu ihrer Zufriedenheit erledigt zu haben schien, hatte sie nie den Mut aufgegeben, um weiterzumachen. Denn was ist im Leben von einem Jeden wichtig: Aus Geschehenem zu lernen und damit zu wachsen. Sie hat wahrlich gute Arbeit geleistet auf diesem Lager, und das kann niemand besser beurteilen, als meine Person (Fabian Helmut ehem. Gruppenleiter). Mit der Erfahrung ihres ersten Lagers hat sie einen Eifer in der Programmgestaltung für die Heimstunden entwickelt, der vorbildlich ist für Pfadfinder. Ich war und bin noch immer stolz darauf, so eine Mitarbeiterin gehabt zu haben. Das Lager in Baum bei St. Georgen/Att. war Ihr großer Höhepunkt. Es war perfekt durchgeplant, für jedes Wetter und jede Gegebenheit ein Ersatz. Sie hatte ein tolles Team, das mit ihr das Lager vorbereitete und durchführte. Sie hat dann so

---

nebenbei auch noch die Ausbildungsseminare gemacht, und sich trotzdem Zeit genommen, sich mit Leiter zu treffen, wenn Not an Mann und Frau war. Ich möchte mich nochmals für ihre sehr gute Arbeit bedanken, auch wenn es immer wieder Leute gibt, die immer ein Haar in der Suppe finden. Es gibt einen schönen Satz in der Bibel der lautet: Wer frei von Schuld der werfe den ersten Stein. Niemand ist perfekt. Mein Lebensmotto war und ist es immer noch jeden Menschen so zu nehmen wie er ist. Jede(r) besitzt etwas, was für die Gruppe wertvoll ist. Auch ich war nicht perfekt, aber was zählt ist der Wille, und der Einsatz für die Jugend, und den hatte und hat sie wirklich. Es wird bei diesen Zeilen vielleicht der oder die Eine anderer Meinung sein, dies ist ihm auch gestattet, aber ich habe mit ihr mehr Zeit verbracht, und daher besser kennen gelernt als ein Grossteil der Gruppe, und daher nehme ich mir das Recht heraus meine Sicht und Erfahrung mit ihr niederzuschrei-

ben.

Eines möchte ich allen momentanen Leitern mit auf Ihren Weg geben, die Heimstunden sind sehr wichtig, aber das kommunizieren untereinander und das Gefühl ein Team zu sein, ermöglicht erst eine gute Heimstunde zu halten, und eine Gruppe weiter bestehen zu lassen.

Somit wünsche ich allen LeiterInnen und AR's weiterhin viel Spass bei der Pfadfinderarbeit, und verliert nie das Ziel ein Team zu sein außer Augen. Einen Menschen macht nicht aus perfekt zu sein, nein, wer Fehler macht, hat die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln. Darum nehmt Schwächen Eurer KollegenInnen an und wachst an und mit IHNEN.

Gut Pfad

Helmut

# 6

## Gratulationen

### Hochzeit Wipplinger

Michaela Maurer leitete jahrelang GuSp und CaEx. Das härtet natürlich ab! Und so gaben sich Wolfgang Wipplinger und unsere Mike am 4. August 2001 in der Stifskirche Schlägl das Ja-Wort. Natürlich unter Beisein von vielen Pfadfindern, die den Beiden alles Gute auf ihren gemeinsamen Lebensweg wünschen!

### Geburt Michael

Wir gratulieren Isabella und Reinhard Wimmer zur Geburt Ihres Sohnes Michael, der am 1. Februar 2002 gesund und munter das Licht der Welt erblickte. Alles Gute, aber bei den Pfadfindern könnt ihr ihn erst später anmelden.



**Nicht einmal aus der eigenen Hochzeit wird man ausgelassen!  
Astrid Wahl, Matthias Rosensteiner, Michaela Maurer, Robert Weinberger**

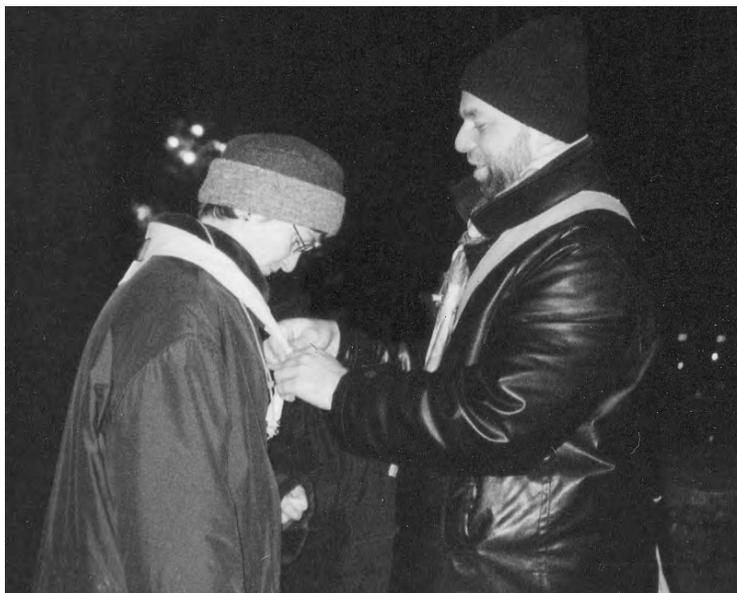
---

## Ausbildung

Unsere Leiter und Begleiter müssen zahlreiche Kurse und Schulungen absolvieren um für die Betreuung Ihrer Kinder die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten.

Auch das alles machen sie in Ihrer Freizeit.

Ganz besonders freut uns, dass wieder eine unserer Leiter bis zum letzten Kurs, dem Woodbadge, durchgehalten hat. Wie viele andere in unserer Gruppe zuvor, hat Uli Petermandl bei der Waldweihnacht das „spezielle“ Halstuch erhalten. Wir gratulieren herzlich!



**Uli Petermandl bei der Verleihung durch den Landesverband während der Waldweihnacht**

---

# 8

## Sommerlager 2002 der WiWö

Die Wichtel und Wölflinge fahren wie immer in der ersten Ferienwoche, das ist heuer von 6. bis 13. Juli, auf Sommerlager.

Wir werden den Bezirk Grieskirchen unsicher machen. Unsere Schule schlagen wir in Hofkirchen an der Trattnach auf.

### Zur Geographie

Hofkirchen ist ca. 6 km von Grieskirchen entfernt. Es liegt auf 389 m Seehöhe, umfasst eine Fläche von 18 km<sup>2</sup> (fast 80% davon werden landwirtschaftlich genutzt) und hat knapp 1500 Einwohner.

Für die Kartenlesefüchse hier die genauen Daten:

Geographische Läng:	13° 44' 24"
Geographische Breite:	48° 13' 11"
Nord-Süd-Ausdehnung:	4,9 km
Ost-West-Ausdehnung:	7,1 km
Blattnummer ÖK 50:	48



### Das Wappen

Verleihung des Marktwappens durch Sitzungsbeschluss der oberösterreichischen Landesregierung vom 8. Jänner 1929. - Genehmigung der vom Gemeinderat am 20. September 1982 festgesetzten Gemeindefarben durch Beschluss der oberösterreichischen Landesregierung vom 13. Dezember 1982.

Der durchgehende Wellenbalken verweist auf die geographische Lage des Ortes an der Trattnach, deren Name zugleich einen festen Bestandteil des Gemeindefarbens bildet. - Der Steinbock ist dem Wappen des Moritz Prechen-

steiner entnommen, der 1709-1746 als Pfarrer und großer Wohltäter in Hofkirchen wirkte.

- Das untere Feld kennzeichnet die ländliche Struktur der Gemeinde als die wichtigste Erwerbsquelle der Bewohner. Die Vierzahl der Ähren deutet auf die Katastralgemeinden Gassen, Hofkirchen, Schalbach und Still. - Entwurf des Wappens: Max Kislinger, Linz

Wenn es das Wetter halbwegs zulässt, werden wir heuer viel wandern (keine Angst, nieman-

dem werden dabei die Füße abfallen). Einen Bauernhof werden wir auf jeden Fall besuchen und wenn wir Glück haben, können wir auch einmal zusehen, wie Fenster erzeugt werden.

Sollte das Wetter nicht ganz nach Wunsch ausfallen, bringt uns das auch nicht aus der Fassung. Wir haben einen großen Turnsaal zur Verfügung und auch Marianne, unsere „Basstelelfe“ begleitet uns auch wieder.

**Nicht vergessen!!**

## Petersfeuer

Samstag, 29. Juni 2002, 18h

St. Peter

---

# 10

## Fasching GuSp

Am Dienstag, den 13.2.2002 feierten wir in der Pfarre St. Konrad Fasching.

Wir machten viele Spiele, hörten Musik und aßen Krapfen, die wir gratis von der „Konditorei Jindrak“ zur Verfügung gestellt bekamen.

Wir spielten: Mehlschneiden

Apfelschnappen

Reise nach Jerusalem

Schokoladeschneiden



so weit im Mehl verschwunden, dass Schwarzzi um den Mund ganz weiß war.

Mehlschneiden:

Man benötigt 1 kg Mehl, ein Messer od. Löffel, einen Teller, mehrere Zahnstocher, viel Geschick und eine ruhige Hand. Man baut einen Mehlberg und gibt in die Mitte einen Zahnstocher. Jeder der Mitspieler schneidet nach der Reihe ein Stück vom Mehl ab. Bei dem der Zahnstocher umfällt, der muß ihn mit seinem Mund aus dem Mehlberg fischen.

Besonders lustig war es, als der Zahnstocher bei Schwarzzi umfiel. Denn der Zahnstocher war

Einige waren verkleidet und manche ließen sich von Romana Rupprecht schminken. Es gab verschiedene Verkleidungen z.B.: Harry Potter, Panks, Hexe, Andreas als Andrea, Blaubold, usw..

Es war sehr lustig!

Wir danken der Konditorei Jindrak für die köstlichen Krapfen.

---

# Erste Hilfe

1 1  
11



Wir haben in der Heimstunde über „Erste Hilfe“ gelernt. Matthias Rosensteiner hat uns einen Druckverband mit 2 Halstüchern gezeigt.

Anschließend hat er uns beigebracht, wie man einen „Kopfverband“ macht.

Die „Stabile-Seitenlage“ haben wir selbst zu zweit ausprobiert. Ein Tipp zum Hilfe holen: „Die vier W. Wo? Was ist passiert? Wieviele Verletzte? Wann ist es geschehen? Natürlich

haben wir auch gelernt, wie man prüft, ob er noch am Leben ist und zwei Tapperl geben, ob er nicht schläft, dann den Puls beim Hals messen.

Andreas Schneider, Michael Blaha, Steffi Gschwantner, Franziska

Peherstorfer, Carina und Anna Derflinger

---

# 12

## GuSp - Sommerlager 2002

Diesmal verschlägt es uns in das sagenumwobene Hügelland des Mühlviertels. Wir fahren in den Luftkurort Bad Zell (ca. 40 km von Linz). Es steht uns ein großartiger Lagerplatz zur Verfügung. Er liegt romantisch zwischen zwei Wäldern auf einer schönen, sonnigen, ebenen Wiese, an die ein Bach angrenzt.



Wir (Wolfgang Schwarz, Tobias Stangl und Astrid Wahl) freuen uns auf eine gemeinsame, abwechslungsreiche und abenteuerliche Woche mit Euch.

Gut Pfad!

---

## Neue Leiter bei CaEx

Von Robert Weinberger, Leiter CaEx

Überall gibt es Veränderungen, da ist es bei den Leitern nicht anders. Bei der Stufe der Caravelles und Explorers war es in der letzten Zeit genau so weit. Wie Sie bereits aus dem

l e t z t e n  
Scoutophon  
wissen, hat  
H e l m u t  
Fabian seine  
L e i t e r -  
t ä t i g k e i t  
b e e n d e t .  
M i c h a e l a  
Maurer leitete  
mit mir die



**Michael Fuchs**

CaEx weiter. Ein Kind ist unserer lieben Mike aber anscheinend nicht genug, sie blickt neuen Mutterfreuden entgegen. Unter diesen anderen Umständen musste auch sie die CaEx und mich verlassen. Gleichzeitig begann Katharina

Neunteufel bei den CaEx ihre überflüssige Freizeit zu verbringen. Katharina war bereits als Caravelle und Ranger bei uns und macht derzeit die Pädak. Seit März 2002 hilft uns auch



**Katharina Neunteufel**

gemeinsamen Leitens und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen. Kathi und Michael wünsche ich viel Freude mit den CaEx.

Michael Fuchs,  
er war vorher  
noch nicht in  
u n s e r e r  
Gruppe. Ich  
wünsche Mike  
und Helmut  
viel Glück,  
danke ihnen  
für eine lange  
Zeit des

# 14

## Töpfern mit Walter Urbanke

Von Robert Weinberger, Leiter CaEx

Was können CaEx zu einem Weihnachtsmarkt beitragen? Genau diese Frage stellten wir CaEx-Leiter uns vor nicht ganz einem Jahr. Kreativ, realisierbar, neu und interessant sollte es sein. Natürlich fiel uns nichts vernünftiges



**Tipps vom Profi**

ein. Aber im Abwälzen von Arbeit waren wir immer schon gut, so fiel uns die Gilde unserer Pfadfindergruppe in. Da gibt es doch diesen Walter Urbanke, bekannt für seine Keramikarbeiten, fragen wir ihn doch, ob er uns nicht für den Weihnachtsmarkt helfen könnte. Walter war vor Jahrzehnten in unserer

Gruppe aktiv, und ich glaube er hat nur darauf gewartet, von uns um Mitarbeit gebeten zu werden. Na ja, jedenfalls sagte er sofort zu und wir waren eine heikle Aufgabe los. Nicht dass wir Leiter nicht perfekt mit Keramik arbeiten könnten, aber der Prophet gilt ja nichts im eigenen Land. Walter erklärte den CaEx viel über Ton, Farben, Glasieren und Brennen und die CaEx lauschten und planten die schönsten Kunstgegenstände. Dann kam die Heimstunde des Töpferns. Wie unsere Künstler da den Ton so richtig vor sich liegen sahen, da wurden bei



**Konzentriert arbeitete die ganze Runde**

den zierlichsten und aufwändigsten Vorhaben doch gewisse Abstriche vorgenommen. Aber im Laufe dieses Abends schaffte doch jeder so manche Töpferarbeit, für die man ohne Schamesröte Geld verlangen konnte. Walter nahm alles mit und brannte es in seinem Ofen. In der Heimstunde danach ging es ans Glasieren. Verschiedene Farben standen zur Auswahl, zur Veranschaulichung nahm Walter Farbtafeln mit. Das war auch gut so, denn anhand des Farbtopfes konnte man nur schwer erahnen, wie die Farbe dann wirklich nach dem

letzten Brennen aussehen würde. Da wurde gepinselt, getunkt und natürlich auch viel geputzt, und Walter nahm wieder alles mit zum Brennen. In der letzten Heimstunde galt es nur mehr, die Kunstwerke mit Anstecknadeln, Magnete oder Lederriemen zu versorgen. Damit war unser Beitrag für den Weihnachtsmarkt fertig. Unser aller Dank gilt Walter Urbanke, der uns seine Zeit, seinen Brennofen und den Ton zur Verfügung gestellt hat und den CaEx einige sehr schöne Heimstunden bereitet hat.

---

# 16

## Alternativenergie

Schriftlicher Bericht über ein Referat bei den  
CaEx

Nach unserem Referat über Alternativenergie  
haben wir uns entschlossen (eigentlich wurden  
wir gezwungen, ist aber egal), einen Scouto-  
phon-Bericht über Österreichs Energieversor-  
gung zu verfassen.

Österreichs Energieversorgung basiert auf  
einem ausgewogenen Energieträger-Mix und  
ist durch die hohe Bedeutung erneuerbarer  
Energieträger gekennzeichnet. Der Anteil  
erneuerbarer Energieträger am Gesamtener-  
giesystem steigt seit Mitte der 70er Jahre kon-  
tinuierlich an und lag im Jahre 1996 bereits  
bei 26,4 % des Gesamtenergieeinsatzes. Die  
bedeutendsten erneuerbaren Energiequellen  
sind die Wasserkraft, mit einem Anteil von  
13,4 % und die sog. „Sonstigen Energieträger“  
(vor allem Biomasse), mit einem Anteil von  
etwa 13 %. Damit zählt Österreich weltweit

zur Spitze jener Länder, die ihre Energiever-  
sorgung in hohem Maße auf diese umwelt-  
freundlichen Energiequellen stützen und liegt  
hinter Norwegen (48 %) und fast gleichauf  
mit Schweden an dritter Stelle in Europa.  
Auch mit seinem hohen Biomasseanteil, der  
vor allem auf die große Bedeutung von Holz  
im Hausbrand zurückzuführen ist, hält Öster-  
reich hinter Finnland und Schweden den  
dritten Platz im Vergleich der fünfzehn  
E U - M i t g l i e d s l ä n d e r .  
Neben dem - im Vergleich zu anderen  
Industriestaaten - verhältnismäßig geringen  
Energieverbrauch und der relativ hohen Ener-  
gieeffizienz ist der hohe Nutzungsgrad erneu-  
erbarer Energieträger für die moderaten  
CO<sub>2</sub>-Emissionen in Österreich verantwortlich.  
Die Gründe für diese positive Entwicklung  
liegen einerseits in der langfristigen Prio-  
risierung erneuerbarer Energieträger durch  
die österreichische Energie-, Förderungs- und



Forschungspolitik, andererseits aber auch im traditionell hohen Umweltbewußtsein der österreichischen Bevölkerung, die die Idee der Nutzung erneuerbarer Energieträger von Beginn an mitgetragen hat.

Im Sinne einer nachhaltigen und möglichst umweltschonenden Energieversorgung, aber auch um der absehbaren Erschöpfung heimischer Energieressourcen zeitgerecht entgegenzusteuern, hat Österreich frühzeitig begonnen, die Erschließung erneuerbarer Energiequellen voranzutreiben. Die Bundesregierung ist überzeugt, dass sich die Politik des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energie bewährt hat und wird in ihren Bemühungen fortfahren, die Marktdurchdringung des gesamten Bündels dieser Energieträger nach besten Kräften zu unterstützen. Gleichzeitig verzichtet Österreich gänzlich auf die Nutzung von Kernenergie im eigenen Land.

Diese „positive“ Energieversorgung ist auf unsere intensive Forschung zurückzuführen. Auf Grundlage des „Österreichischen Energieforschungskonzeptes 1980“ bilden neben der Verbesserung der Energieeffizienz vor allem erneuerbare Energieträger einen Schwerpunkt für gezielte Forschungsaktivitäten.

Die Erschließung neuer oder bisher wenig genutzter Energiequellen, wie Biomasse, direkte Nutzung der Sonnenenergie und Erdwärme, zählt zu den wichtigsten Leitlinien des Energieforschungskonzeptes. Diesem Grundsatz folgend, wird der Löwenanteil der zur Verfügung stehenden Forschungsmittel - rund 60 % - für Biomasseprojekte verwendet. Weitere wichtige Forschungsbereiche sind die passive und aktive Sonnenenergienutzung, Windenergie und Geothermie.

Die hierfür nötigen Budgetmittel werden von den Bundesministerien, den Landesregie-

# 18

rungen, dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), dem Forschungsförderungsfonds für die Gewerbliche Wirtschaft (FFF), dem Innovations- und Technologiefonds (ITF) und dem Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank bereitgestellt. Darüber hinaus hat der Verband der Elektrizitätswerke Österreichs eine Energieforschungsgemeinschaft (EFG) gegründet, die intensive Forschungsaktivitäten betreibt.

Die Höhe der für Energieforschung zur Verfügung stehenden Mittel ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Dazu noch eine Tabelle (leider nicht mehr auf dem letzten Stand):  
(sieht unten)

Poscher Alexander / Kleindessner Matthäus  
(beide Ca/Ex)

Energieforschung in Österreich Ausgaben der öffentlichen Hand (in Mio ÖS):

	1994	1995	1996	1997
für Energieforschung insgesamt:	324,6	332,1	334,3	354,1
davon für erneuerbare Energien:	89,5	107,8	84,4	102,4



## 5 Phasen zur WiLa - Planung

Wenn wir Ca/Ex etwas unternehmen, überlegen wir zuerst mit Hilfe der fünf Phasen, wie es am Besten wird.

Als Erstes kamen wir zur kreativen Phase, in der wir alle Ideen, egal ob gut oder schlecht, für die Winterlagerplanung aufschrieben. Hier herrschte ein leichtes Durcheinander, da wir die Gesprächsregeln nicht einhielten. Doch nach endlosem Diskutieren hatten wir schließlich einige Einfälle zu Papier gebracht.

Nun sollte eigentlich die Entscheidungsphase kommen, doch durch Zeitbegrenztheit und mangelnden Ideen für das Quartier wurde jene verschoben.

Jedoch überlegten wir uns in der Planungsphase, was es zu essen geben sollte. Die andere Hälfte von uns dachte über die Freizeitgestaltung nach.

Zu guter Letzt hatten wir doch alles geplant und entschieden uns dafür mit den Ra/Ro in eine Hütte nach Spital am Phyrn zu fahren. Das war dann die Durchführungsphase.

Wieder glücklich zu Hause angekommen, führten wir die Abschlussphase durch. Hier überlegten wir, was gut und was schlecht war, und wie wir es beim nächsten Lager besser machen können.

Anita Klambauer, Caravelle



**Der Bergretter erklärte uns, wie Lawinenpipser funktionieren**

# 20

## Das CaEx WiLa 2002

Von Alexander Poscher, Explorer

Nach einer Autofahrt von ca. 1 Stunde, erreichten wir schließlich Stegreith bei Spital am Pyhrn. Gemeinsam mit den RaRo hatten die CaEx eine Hütte des Alpenvereines für 3 Tage gemietet. Nach dem Auspacken und dem Mittagessen, besuchte uns ein Bergretter, welcher uns den Umgang mit Lawinensuchgeräten vertraut machte. Nach 1½ Stunden hatten wir einen simulierten Ernstfall, den wir nicht ohne Anstrengungen meisterten. In der stockfinsternen Nacht in bei Spital veranstalteten jedoch die CaEx gemeinsam mit den RaRo ein Nachtspiel: "Händler und Piraten"

Die Händler gewannen mit einem noch nie dagewesenen Punktestand von über 17000. Um 23 Uhr war schließlich Bettruhe für die CaEx und alle schliefen tief und fest. Am nächsten Tag stand eine Wanderung am Programm. Dazu mussten wir um 9 Uhr fort marschieren um pünktlich in Stegreith das



Am Anfang standen noch alle gerade ...

Essen, welches immer sehr gut war, zuzubereiten. Mathias Neunteufel und Alexander Poscher übernahmen die Kartenführung. Zielstrebig leiteten sie die Gruppe zur Bosruckhütte. Durch den hohen Schnee, konnte die Zeitplanung nicht ganz eingehalten werden. Von dort aus ging es mit dem Schlitten talwärts. Nun war es nur noch ein kleiner Fußmarsch, ehe wir wieder am Ausgangspunkt angelangten. An diesem Tag waren die CaEx

# 21

alleine, da die RaRo auf der Wurzeralm Ski fahren gegangen sind. Am Abend bauten die CaEx Rutschbahnen für „Sackerlrutschen“, da keiner mehr eine Nachtwanderung antreten wollte. Bei den nächtlichen Aktivitäten kam leider auch ein CaEx zu Schaden.

Diese Nacht sollten die Begleiter nicht viel schlafen, da der Angeschlagene mit Blindarm-entzündung ins Krankenhaus gebracht werden musste. Am nächsten Morgen waren die Beglei-

ter der CaEx etwas schläfrig, und nach einer einstündigen spirituellen Einheit, welche von Matthäus Kleindessner initiiert wurde, brachen alle, etwas früher als geplant, auf.

Teilnehmer: Fierlinger Matthias, Hofbauer Florian, Kleindessner Matthäus, Kreuzer Angelika, Neunteufel Matthias, Poscher Alexander, Begleiter Neunteufel Katharina, Weinberger Robert



Wer findet den Unterschied, oder sind alle schon erstarrt vor Kälte?

---

# 22

## SoLa 2002 „Vargyl“ Schweden

Von Robert Weinberger

Unser heuriges Sommerlager führt uns wieder zu unserer Partnergruppe „Vännäs“ nach Schweden. Was uns unter dem Lagermotto „Vargyl“ (Wolfsgeheul) erwartet weiß ich nicht, vielleicht ist unser Willkommenslied gemeint. Oder doch etwas aus dem Dschungelbuch? Wir werden es erfahren.

Dieses Lager ist jedenfalls das Regionallager von Västerbotten und findet in 80km Entfernung von Vännäs statt. Das für uns Sportbegeisterten Einmalige jedoch: Das Unterlager der Älteren (wo die CaEx und RaRo mitmachen werden) ist auf einer Insel inmitten eines Sees! Wir werden dorthin nur mit dem Kanu gelangen! Als wir 1997 das letzte Mal bei unserer Partnergruppe waren gab es bezüg-

lich Kanufahren wirklich amüsante Vorfälle! Da können wir nur hoffen dass zumindest die Schlafsäcke bei der Hinfahrt trocken bleiben.

Nun die Zeiten:

Die CaEx werden mit dem Zug reisen: Abfahrt am 25.07.02 abends, Ankunft 27.07.02 morgens in Vännäs. Weiterfahrt mit der Partnergruppe zum Lagerplatz, Lager bis 04.08.02, Rückfahrt nach Vännäs, Gastfreundschaft, Abfahrt nach Linz 08.08.02 abends, Ankunft in Linz 10.08.02 morgens.

Nun hoffen wir dass niemand krank wird (10 CaEx angemeldet) und uns in Schweden nicht die Gelsen davontragen.



# Dankschreiben

23  
23

Linz, im Februar 2002

Sehr geehrte Familie Jindrak!

Die Stufe Ranger und Rover der Pfadfindergruppe Linz 6 möchte sich mit diesem Dankeschreiben offiziell bei Ihnen für Ihr soziales Engagement bedanken. Sie unterstützen uns und die ganze Gruppe immer wieder mit Ihren Sachspenden und Ihrer Hilfsbereitschaft in einer einzigartigen Art und Weise.

Um dies zu verdeutlichen möchten wir einige Beispiele anführen: Das wohl größte Geschenk, das der Gruppe Linz 6 bisher beschert wurde, war Ihre Torte zu unserem 70 – jährigen Jubiläum. Wir sind überzeugt, dass uns alle anderen um dieses Geschenk beneidet haben. Ein anderes und wohl ebenso wertvolles Geschenk war die Einladung zum Adventmarkt im Bischofshof. Sie waren es, die es uns ermöglicht haben, in diesem sehr exklusiven und weithin bekannten Umfeld unsere Produkte

und Basteleien zu verkaufen. Diese Veranstaltung hat einen großen Beitrag zu unserem nicht gerade rosigen Gruppenbudget geleistet.

Weiters haben Sie uns, den Ranger und Rover, für das Sommerlager einige Gläser Marmelade gespendet, die vorzüglich schmeckten und die sich großer Beliebtheit erfreuten. Doch das ist noch lange nicht alles, da Sie uns während des Jahres immer wieder mit kleinen Süßigkeiten erfreuen. Wir erinnern uns dabei zum Beispiel an die Schokokrampusse oder an die Faschingskrapfen. Bitte verzeihen Sie uns, wenn uns eine weitere Aufmerksamkeit Ihrerseits entgangen sein sollte oder wir vergessen haben, sie aufzuzählen.

Abschließend danken wir Ihnen recht herzlich für Ihr Engagement und hoffen, dass Sie uns noch lange erhalten bleiben. Vielen Dank für Ihre Bemühungen und Gut Pfad!

Die Ranger und Rover und ihr Begleiter.

---

# 24

## WiLa02 Ra/Ro 4. – 6.Jänner

Man schrieb Freitag, den 4. Jänner 2002, als wir uns bereits im Morgengrauen, trafen um gemeinsam ein Wochenende zu verbringen. Abgefahren wurde von St. Konrad und der Weg führte uns nach Spital am Phyrn. Dort angekommen mussten zuerst die Vormieter der Hütte, die uns als Aufenthaltsort diente, vertrieben werden, doch schließlich war auch dieses Problem beseitigt. Zu Mittag fuhren Christian und Matthias in den Ort um Essen zu besorgen, während Friederike mit ihrem Auto zu kämpfen hatte und deshalb auch länger wegblieb und danach gab es kalte teilweise mitgebrachte Jause. Gegen zwei Uhr kam ein Vertreter der Bergwacht zur Hütte und lehrte uns in einem Crashkurs die Bedienung von Lawinen-

piepsern und die Auffindung Verschütteter. Der Kurs kam bei allen sehr gut an und er war sehr lehrreich, denn man weiß schließlich nie ob man nicht doch in solch eine Situation gerät. Nach dieser Einführung stand schon die Zubereitung des Abendessens auf dem Plan und Friederike, die ihre Probleme mit dem Auto überwunden hatte, zauberte ein köstliches Mahl auf den Tisch. Es gab Koteletts mit Biersauce und als Nachspeise Fruchtjoghurt.



**Auch wir versuchten uns als Lawinhunde  
Christian Singer, Matthias u. Georg Rosensteiner, Leo Neunteufel**

---

Die Caravelles und Explorer, welche selbiges nicht zu essen bekamen, mussten mit wässrigem Mund zusehen wie wir diese Köstlichkeit vertilgten. Am Abend spielten die Ca/Ex ein Nachtspiel und wir waren selbstverständlich mit von der Partie, da es sonst zu wenig Leute gewesen wären.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen von Schnee und Pistengaudi, eine Ausnahme bildete Friederike die nach den Problemen mit dem Auto auch noch welche mit dem Kreislauf bekam und aus diesem Grund Richtung Hütte transportiert wurde. Die anderen (Mattias, Leopold, Christian und ich) schwangen sich auf die Bretter und wedelten immer und immer wieder talwärts, außer Leopold der eher rutschte... Der Tag wurde optimal genutzt und bis auf einer kurzen Einkehr in einer Hütte um Mittag zu essen, fuhren wir ununterbrochen Ski bzw. Snowboard.

Wieder zurück wurde ein wiederum herrliches Putengeschnetztes gekocht und der Rest des Abends in der Hütte verbracht, wobei von einigen Personen nicht abgelehnt wurden und Leopold offenbarte seinen Entdeckergeist. Er fand im Waschraum ein Haar und wollte sofort herausfinden von wem es sei. Eine lange Zeit der Haarspalterei und Stunden der Witze über diese Thema folgten.

Der Sonntag war leider schon der Abfahrts- tag und aus diesem Grund war die allgemeine Reinigung der Hütte erster Programmpunkt. Es wurde kein Programm mehr durchgezogen, nur ein bißchen Bob fahren war noch drinnen. Was folgte war die Abreise und Beendigung des Lagers, das vielen sicher lange in Erinnerung bleiben wird. Wie immer wenn die Ra/Ro auf Lager fahren eine gelungene Angelegenheit.



# 26

## Vorschau SoLa '02 RaRo

Das alljährliche Sommerlager und somit der Höhepunkt des Pfadfinderjahres führt uns heuer zwischen 25.7. und 10.8.2002 nach Västertotten in Mittelschweden. Als Ranger und Rover wollen wir jedoch nicht nur eine Woche lang das Lager genießen, was bestimmt durch die schwedische Kultur ganz interessant sein wird, sondern auch eine zweite Woche dazu nutzen, um die skandinavischen Länder, vor allem in Norwegen und Schweden etwas besser kennen zu lernen. Zahlreiche kulturelle und landschaftliche Ziele stehen auf unserem Reiseprogramm. Neben den Weltkulturerb-städten Roros und Bergen liegen die Trollstiege, der Geirangerfjord und die Gletschergebiete von Jotunheimen auf unserer Route. Natürlich darf auch Oslo nicht fehlen. Selbst wenn wir diesmal erneut das Schlechtwetter im Gepäck haben sollten, so wird uns dieses Lager bestimmt an Erfahrungen bereichern und uns auch nachher noch lange in Erinnerung bleiben.



**auf ein Lager mitten in Schweden  
Wer findet alle Reiseziele?**

# SoLa 2003 - Free Life

27  
27

Das traditionelle Lager des Oö. Landesverbandes (findet alle fünf Jahre statt) wird von

**5. bis 14. August 2003**

in St. Georgen im Attergau stattfinden.

Das Motto lautet „Free Life Jamboree 2003“ und hat den behutsamen und bewussten Umgang mit der Freiheit als Voraussetzung für Frieden als pädagogischen Schwerpunkt.

Das Lager wird voraussichtlich 200 € für Späher und Guides, 210 € für Cravelles und Explorerer sowie 230 € für Ranger und Rover kosten.

Wie beim letzten LaLa (Na So Was – 1998) werden auch wieder Besuchstage für Wichtel und Wölflinge angeboten, der Unkostenersatz wird bei 14 € liegen

Wir bitten bereits jetzt bei der Urlaubsplanung auf diesen Termin zu achten um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben an einem Sommerlager mit mehr als 2000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern teilnehmen zu können.

Der Vorbereitungsgruppe im Landesverband wünschen wir viel Spaß bei der Arbeit und uns ein tolles Free Life Jamboree 2003.

---

# 28

## Impressionen vom

Am 14. / 15. Dezember 2001 durften wir dank Hr. Jindrak am Weihnachtsmarkt im Bischofshof teilnehmen.

Seit dem Sommer wurde vom den Stufen schon an den verschiedensten Dingen gebastelt, gewerkt und gekocht. Schlussendlich war der Stand gerammelt voll und nur selten gab es für die in der klirrenden Kälte ausharrenden Verkäufer eine Pause.

Vielen Dank an alle Teilnehmer!



**immer beschäftigter Marktherr  
(Hr. Jindrak)**



**wagemutige Jungverkäufer**

---

## Weihnachtsmarkt

**ein normaler Anblick:  
unser Stand umringt vom  
kaufwütigen Marktbesuchern**



**Stimmt das Wechselgeld?  
Kassieren, auch beim Schilling  
schon eine schwierige  
Angelegenheit**

---

# 30

## Gilde - Treffen 19.10.2001

Unser letztes Gilde-Treffen am Freitag, 19. Oktober 2001 war sehr gut besucht. Melitta, Werner, Flana, Silvana, Gerhard, Charly, Evelin, Hans und Wolf Bachner und viele andere haben durch ihre spannenden Erzählungen dieses Gilde-Treffens wieder einmal zu einem

Abend der Extra-Klasse werden lassen!

Wir haben bis zur Sperr-Stunde das Extra-Zimmer des Bratwurst-Glöckerls mit Leben gefüllt und trotz wiederholter, intensiver Versuche von einigen Alt-Pfadfindern war die Bedienung nicht bereit, uns nach 0.30 Uhr



**gemütliche Runde beim Tratschen**

noch mit Getränken zu versorgen! Schade, wir wären sicher noch bis in die frühen Morgenstunden sitzen geblieben....

Diesmal sind wirklich viele (Alt-)Pfadfinder der Einladung gefolgt, und wir haben alle einen anregenden, diskussionsreichen, gemütlichen Abend verbracht.

Damit auch das Gilde-Treffen am 25. Mai 2002 (diesmal ein Samstag!!!!) ein gelungenes wird, bitte ich Euch, doch wieder zum Treffen zu kommen!



Für die Gilde: Doris Oberndorfer

---

31  
31

DIE GILDE LÄDT EIN ZUM:

**MAI - A B E N D**  
**DER**  
**OLDIES**  
**I M**  
**B L O C K -**  
**H A U S -**

Samstag, 25. Mai 2002

Treffpunkt: 19.00 Uhr

beim Schranken / Parkplatz

Kürnbergerwald

(bei jedem Wetter!!)

Damit wir genügend Getränke und Essen beim Blockhaus haben, ersuchen wir um verlässliche Anmeldung (sh. Abschnitt Rückseite)

---

POSTGEBÜHR BAR BEZAHLT

**Adresskleber**

MAI-ABEND DER OLDIES IM B L O C K H A U S - A N M E L D U N G

Ich, .....

komme am Samstag, 25. Mai 2002 zum Blockhaus.

Ich trinke:  ALKOHOLFREI  BIER

Ich esse:  GEGRILLTE KNACKER  EINTOPF

Ich möchte im Blockhaus übernachten.

Bitte diese Anmeldung sobald als möglich schicken / mailen an:

Doris Oberndorfer

Hausleitnerweg 40/10

4020 LINZ

Tel: 34 73 24

Mail: [doris.oberndorfer@jku.at](mailto:doris.oberndorfer@jku.at)